

[illegible]

Aus Kunst und Leben.

[illegible]

* Aus den Kunstausstellungen. Im Massanischen Kunstverein" sind zwei Bräuserfiguren, ein Herr und eine Dame Salom-Tennis spielend, von Dörmann (Charlotteburg) neu ausgestellt. Die Figuren sind sehr lebendig bemalt und bilden eine reizende Gruppe in ihrer Art. — Ein wunderbar fein beobachtetes und ebenso technisch behandeltes Gemälde finden wir in den "Wiederbenedener Kunstsalen" (Dieters u. Cie.) neu ausgestellt. Es ist eine Strophenkette im tiefen Winter. Der Schnee

[illegible][illegible]

sind also Hühne gehalten. Man darf annehmen, daß sich ein solches
Brennen in frischem Grün recht gut auswirken wird. Unter gleich-
reichen Wandbrennen aus Schmelzstein scheint sich der Gestein
"Eotodolomit", dessen Kernwurz das vermoderte Kalko angibt, durch
gehörige Behandlung aus. Der Gestein "Eotodolomit" weil einer einfachen
reinen Wasserbad, oder auch in einem "Schmelzstein" und "Eotodolomit"
"Eotodolomit" gehalten, und die Gestein "Eotodolomit" und "Eotodolomit"
"Eotodolomit" gehalten. Der Gestein "Eotodolomit" weil in aufeinander-
geordneten Verordnungen Eotodolomit, Eotodolomit, Krebs und Eotodolomit
an. Bei dem Gestein "Eotodolomit" ist weniger die etwas man-
hafte Aufgehaltung, als die Zeit angestanden. Durch einen Druck
auf einen Knopf in der Mitte der oberen Blume ergießt sich das
Wasser aus der unteren Blume. Die beiden trefflich geeigneten
Gestein "Eotodolomit" aus "Eotodolomit" und "Eotodolomit" von einem
Bestandtheile "Eotodolomit" aus "Eotodolomit" und "Eotodolomit" aus
Hühne, S. 4. Hühne. Der Gestein "Eotodolomit" wird mit dem Eotodolomit
wird in gelbbraunem Marmor trefflich wirken. Anweisung findet
auch der Gestein "Eotodolomit" mit taufsteinartigen Unterbau
in Stein und durchbrochenen Schmelzsteinen. Aussehen. Der Gestein
würde haben den Brennen mit dem natürlichen Hühne in Ver-
bindung gebracht, so der wohlverarbeitete Gestein "Eotodolomit" "Eotodolomit"
wird, woraus der Felsch "Eotodolomit" wird, nach sich von einem
solchen. Der nicht "Eotodolomit" in einem "Eotodolomit" und "Eotodolomit"
Bei einem zweiten Gestein ist einmal eine Eotodolomit als die Eotodolomit
wird beiläufig. Der Eotodolomit werth ist Eotodolomit als Eotodolomit
den Gestein "Eotodolomit", der den Alkaliengehalt als vortheilhaft
Wasserstoff aus der Eotodolomit in einem Eotodolomit. Der Eotodolomit
durch die Aufstellung zur Eotodolomit solcher Brennen anregen
um die Eotodolomit in einem Eotodolomit Wasser auf offener Eotodolomit
Eotodolomit "Eotodolomit" Eotodolomit und Eotodolomit
Eotodolomit und Eotodolomit Eotodolomit Eotodolomit zur Eotodolomit
In meiner Ansicht ist der Eotodolomit der Eotodolomit der Eotodolomit
der Eotodolomit, der Eotodolomit, der Eotodolomit der Eotodolomit
Eotodolomit, Eotodolomit, Eotodolomit Eotodolomit, Eotodolomit, Eotodolomit

[illegible]

Burghano. Eine hochinteressante Unternehmung ist am
 1. Sept. für die nachfolgende Sommerreise in das Burghano-
 Unterland, ein Kapfen-Unterwald mit dem größten
 Waldgebiet, Kapfen-Unterwald, Burghano-Unterwald.
 Bei des nächsten Jahres eine Ballonfahrt mit dem Reichsballon
 "Gaea" am vornehmen. Die Fahrt soll analog derjenigen nach
 Wien, welche diesen Sommer vom Sitten in der Schweiz aus
 beschickte, sein. Die Fahrt soll am 1. Sept. aus dem Sitten
 ausgehen und am 1. Okt. in der Gaea in der Schweiz
 wieder um und welche die Fahrt der ganzen wünschenswerten
 gerichtet werden. Der Ballon ist das größte und selbst
 konstante Aufschlag von allen die jetzt erhalten. Er ist ganz
 aus Holz, hat eine Länge von 100 Fuß, eine Breite von 10
 3208 Fuß, hat eine Höhe von 10 Fuß, eine Breite von 10
 3208 Fuß, hat eine Höhe von 10 Fuß, eine Breite von 10

Aus Stadt und Land.

[illegible]

Residenz-Theater.

Sonntag, den 12. November: Größte Führung: „Das Erbe“, Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp. Argut: Klein! In der Die ge. Barockfalle des Hofes; 2. Heut; es ist so schön ausgeprochen, daß wir es in diesem Stück mit einem auf Exultation und Aufregung berechneten Effect zu thun haben, und damit hat sie selbst, ohne es wohl zu wollen, dem durchschnittlichen Werth des Ganzen das unerwartete Urtheil gesprochen. Und sie hat Recht gehabt; ihrer seine, geistige Dama, der allerdings ist nur für das künftige Jenseits, ein Nichter umweht, geht einem auch noch so geschult versierten Zuschauer ab, und schließlich mit einem solchen haben wir es hier zu thun. Freilich verdient die Fingeringelt der Mode fast Bemerkung. Mit dem größten lächerlichsten Gesicht ist das Drama schließlich mit dem Verstande, nicht aber mit Phantasie und Empfindung, aufgehoben, sind die Scenen entwickelt, ist die Spannung an dem Stoff, man möchte sagen „brausgegriffen“, und es ist, als hätte formidabel eine Stimme: Plaudite, plaudite, was denn auch von dem zahlreich erschienen Publikum grüßlich bejagt wurde. Wir glauben, daß die Zuschauerzahl das fand, was sie suchte, die Censur und in ihr die Parodie glücklichen Geschehnissen in der inneren Politik des Reiches und in den wichtigen Geschehnissen auf dem G. u. M. Indem wir Etern, Größte, welche der Autor zum Besten gab, haben er Zug um Zug seine Parollen vorgetragen. Nun, das berühmte Drama, das die Geschichte schrieb, war interessant genug, um auch dieser Copie des in französischer Sprache vorgedruckten Theatraliens das Interesse zu sichern, und mit Spannung folgt man der Entwicklung der Ereignisse zwischen dem alten, vertrieben eigenartigen Varnard der Verurtheilten Werke, dem Geheimen Kammererleutnant Sottorius, der diese Werke unter dem alten Korn groß machte und sie wohl selbst bewahrt, sein eigener Reichthümer sein will, aber die

Einflüßungen eines frecherlichen Lumpen, in dessen Tochter er ver-
 liebt ist, Scherz spielt. So kommt es zwischen dem Beamten, der
 die Größe des Wertes erschaffen hat und der das größte Erb-
 niß aus der Hand geben will, und dem jungen Herrn, dem
 materiellen Erben, der auf der Schöpfung keinen Theil hatte
 zum Bruch; doch gelingt es dem Geheimniß nicht, vor dem
 Herrn Baron dem Sterber die Karte vom Gesicht zu reißem, woran
 dann die beiden Hauptbeiden vertheilt von einander scheiden, der
 alte, um sich auf sein kühles Land zurückzuziehen, der junge
 um als „Herr vom Hause“ sein Ziel zu erreichen. In
 Abgrenzung verdrößt der Vater mit seinem, er trägt auf beiden
 Schultern, und so hat ihm die bitterste Geniar trotz aller
 Barthaalen sein Leids gethan und er laßt sich ins höchsten
 Götzen wie ihm das Vergnügen, denn, wie ein später Dichter
 mag auch der Kräft für seine freilich andere geistliche Arbeit
 Lohn empfangen. Geleitet wurde James. Direktor nach
 ein fröhlicher, von Güte und gutem Muth freudiger Sarten-
 der mit „Auer“ in langen Jahren Besamkeitlichkeit schwang, der
 Schwärze ein herrschaftlicher junger Herr, Herr Stier-
 ein ausgewachsener Sterber, und Herr Biele spielte einen jugend-
 lichen Mann mehr so freudig, daß sein Abgang bei offener Scene
 ein sehr hübsches Führländchen wurde. Er ist ab und das neue ent-
 gab im Residenz-Theater. Die alte Bielefeldt und mit ihrer
 Liebe spielt nur eine sehr untergeordnete Rolle in diesem Theater-
 stück, in dem alle Darsteller gelassen kommen, bis auf einen: den
 alten Herrn, der wie ein Piep an der Wand wackelt. „James, der
 Vater, hast Du dir so verändert,“ sagte Francis Bielefeldt bei
 Rückblick eines Portraits, das ein Maler vom alten verstorbenen
 Baron Bielefeldt angefertigt hatte. Auch: die Portraitsbild-
 „schneid“ die ganze, hübsche Dekoration des Rommegerathes
 glänzt, deshalb blühten wir für Entzerrung und Glück durch
 ein menschenmögliches altes Bielefeldt.

Sch. v. B.

Neues Musik-Institut,
Wiesbadener Geigen-Schule
 (Methode Professor Joachim).
 Director: **Arth. Michaelis,**
 Moritzstrasse 38, Ecke der Albrechtstrasse.
 Unterrichtsgegenstände:
 Violine, Clavier, Violoncell, Ensemblespiel,
 Theorie, Kammermusik etc.
 Auf Wunsch: Privat-Unterricht.
 Eintritt jederzeit. Prospekte gratis.

Alten feinen Cognac
 zum Preise von Mk. 2.—, 2.50 und 3.— per 1/2 Fl., 1/4 Fl. kosten
 30 Pf. mehr, sowie
Cognac „Kaiserblume“
 (gesetzlich geschützte Specialmarke),
 hochfeine abgelagerte Waare,
 die 1/2 Flasche à Mk. 3.50, die 1/4 Flasche à Mk. 2.— aus der
Rheinischen Cognac-Brennerei
F. J. Therapen, N.-Gladbach (Rheinland).

Käuflich bei den Herren:
C. Brodt, Albrechtstrasse,
F. A. Dienstbach, Ecke Rhein- und Wörthstrasse,
J. Dorn's Nachfolger, Heleneustrasse,
Heinr. Eifert, Ecke Marktplatz und Metzgergasse,
Peter Enders, Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstrasse,
J. Frey, Ecke Luisen- und Schwalbacherstrasse,
D. Fuchs, Saalstrasse,
J. Haub, Mühlengasse,
J. Huber, Reichstrasse,
J. Jaeger Wwe., Ecke Hermann- und Helmutstrasse,
Wilh. Jung Wwe., Ecke Adolfsstrasse u. Adolphallee,
Ph. Kiesel, Röderstrasse,
F. Kitz, Rheinstrasse,
W. Knapp, Walramstrasse 19,
A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring,
A. Neelag, Ecke Karl- und Adolfsstrasse,
Jul. Prötker, Kirchstrasse,
Emil Riese, Ecke Zimmermannstrasse,
E. Rudolph, Ecke Franken- und Walramstrasse,
Carl Schlick, Kirchstrasse,
Fr. Schmidt, Ecke Wörth- und Jahnstrasse,
Oscar Siebert, Ecke Taunus- und Röderstrasse,
Gg. Stamm, Delaportstrasse.

Nürnberger Lebkuchen
H. Hübnerlein,
 Thurner Katharinen, Pfistersteine
 und Pfefferküsse
 in ca. 40 verschiedenen Sorten, wöchentlich
 frische Sendungen.
J. M. Roth Nachf.,
 2. Gr. Burgstrasse 4.
 Wiederverkäufer erhalten gleiche Preise
 wie von Hübnerlein.

Speisefartoffeln,
 großhändige, prima rotte Brandenburger Döbereide, gleiche Güte-
 waare, wovon der hiesige Beamtens-Verein erhalten, vom Rittergut
 Langmeil, trifft Dienstag noch eine Wagenladung ein, welche ich
 begünstigten Conjointen, die ihren Winterbedarf noch nicht gedeckt,
 gleichpreisig
 pro Centner Mk. 2.50,
 also 50 Pf. unter niedrigstem Tagespreise,
 bei 5 Ctr. und mehr frei Haus ablässt. (Concurrenzpreis ist be-
 kanntlich für diese Waare Mk. 3.— bis 3.50 pro Ctr. frei Haus.)
C. F. W. Schwanke, Kartoffel-Export-Geschäft, Wiesbaden.
 Bestellungen nimmt meine Detail-Verkaufsstelle entgegen.
 Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Emser u. Platterstr.
 Telefon 414.

Lanolin-Mandelkleie,
 vorzüglichstes Waschmittel zur Erzielung einer zarten,
 weichen Haut und zur Verhinderung des Aufspringens
 derselben. Dose 35 Pf.
Mandelkleien-Seife
 1 Stück 25 Pf. — 5 Stück Mk. 1.—.
Drogerie Moebius, Taunusstrasse 25.
 Telefon 82.

Marsala Mk. 1.25
 Preis ohne Glas bei 12 Fl., einzelne Fl. 5 Pf. mehr. Garantie
 für Reinheit und direkten Bezug.
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.

Knall Bonbons,
 grosse Auswahl
 in Neuheiten, mit
 schmackhaften Über-
 raschungen, Mützen u.
 ff. Confect-Einlagen bei
 Langgasse 32,
 im Adler.

Für 50 Pf. eine gute Brille
 oder Zwicker, keine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder
 eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.
Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Neuheiten
 in
 Handschuhen,
 Cravatten,
 Kragen und
 Manschetten.
 Hemden nach Maass.
 Sportartikel.
 Schirme.
Heinrich Schaefer,
 Webergasse 11.

Geistiges Tafel-Mahl
Geflügel, Butter u. Honig
 Dreimal täglich frisch geschlachtet, Junge, fette 4—5 St.
 Entenbühner oder 3—4 Speckenten oder 1 Gans mit
 Ente Mk. 4.50, 10 Pfd. Rind- oder Kalbfleisch Mk. 4.20,
 10 Pfd. frische Natur-Butter Mk. 6.50, 10 Pfd.
 Natur-Bienenhonig Mk. 4.50, halb Butter, halb Honig
 Mk. 5.50 (alles je 10 Pfd. Postfrei) drutto portofrei
 geg. Nachnahme. D. Goldstein, Buegig via Breslau.

Socken, Strümpfe,
 Anstricken und Aufertigung
 nach Maass billiger in kürzester Zeit.
Friedrich Exner,
 Neugasse 14.

Wäschemangeln
 solidester Construction,
Bügelöfen,
Bügelstähle,
 empfiehlt billigst
Franz Flössner,
 Wellritzstrasse 6.

Für Weihnachten!
 Lebensgroße Portraits (Zeichnung) werden nach
 jeder Photographie in getreuester Nachahmung auf das Feinste
 künstlerisch und billigst ausgeführt. Zur Ansicht bei Herrn
Dörr, Kirchgasse 35. Bestellungen daselbst.

Um mit den Restbeständen unserer
farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere
 zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4800 Bogen,
 unter Einkaufspreisen ab.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Kontor: Langgasse 27.

S pangenberg'sches Conservatorium
 für Musik,
 Wilhelmstrasse 12 u. Taunusstrasse 31.
Vorlesungen über Musik.

Thema:
 Die Entwicklung der Deutschen Oper mit besonderer
 Berücksichtigung Mozart's.
 1. Vortrag: „Die Oper von Mozart, sowie dessen
 Jugendorporen“. 2. Vortrag: „Figaro's Hochzeit“.
 3. Vortrag: „Don Juan“. 4. Vortrag: „Die Zauberflöte“.
 Dozent: Herr Karl Hallwachs vom Kgl. Theater.
 Die Vorträge finden im Hauptinstitute, Wilhelm-
 strasse 12, an noch näher bekannt zu gebenden Tagen
 in den Nachmittagsstunden von 5—6 1/2 Uhr statt.
 Eintrittskarten für 4 Vorträge zu 3 Mk., für einen
 Einzelticket zu 1 Mk. sind in der Buchhandlung von
 Feller & Gecks, Langgasse, sowie im Conservatorium
 zu haben.

Tache
 Carl Meilinger,
 Ecke Eibenbogen- u. Neugasse

Startoffeln,
 gelbe englische, magnum bonum u. Brandenburger, empfiehlt in
 bekannt guter Qualität zu billigem Preise frei Haus
W. Hohmann, Rönneberg 23. Telefon 564.

Cognac!
 Bei Beginn der Hauptverbrauchszeit erlaube ich mir
 in empfehlender Erinnerung zu bringen, meine
 Cognacs, deutsche, à Mk. 1.75; Mk. 2.—; Mk. 2.50.
 Cognacs, echt französische, à Mk. 3.—; Mk. 3.50;
 Mk. 4.—; Mk. 5.—; Mk. 6.—.
 Cognac von Hennessy (Originalfüllung) : * * * * *
 Cognac (Fassbezug) : * * * * *
 Hervorragend preiswerth, anerkannt vorzüglich, sehr
 beliebt ist mein
Deutscher Cognac No. 3 à Mk. 2.50,
 ein garantiert reines Weindistillations-Produkt, auf welches
 ich Liebhaber von „gut u. billig“ besonders
 aufmerksam mache. Analyse zu Diensten. Ferner
 empfehle: Rott. Jamaiken-Rum; Rott. Batavia-
 Arrack; Rott. Schwarzwälder Korn; alten Korn-
 brandwein von Magerleisch; Dauborn- und
 Nordhäuser Korn; besten doppelten Steinhaeger.
Rum-Punsch-Essenz, eigene Marke,
 à 1/2 Fl. Mk. 2.20, 1/4 Fl. Mk. 1.20.
Punsch-Essenzen von Selner, Nienhaus u. s. w.
 Alles in guten Qualitäten billigst.
J. Rapp Nachfolg., Goldgasse 2,
 Colonialwaaren, Delice, Weine, Spirituosen.
 Telefon 258.

Knöpfel per Pfd. zu 8 und 10 Pf.
 empfiehlt
Anton Manns, Rönneberg 10.

Hochinteressant
 für jeden Wiesbadener Einwohner:
 „Die Stadt Wiesbaden und ihre Bewohner zu
 Anfang unseres Jahrhunderts.“
 Von Dr. G. Spielmann. H. 1.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 1894/5
 Lühnrichs & Gröning, Verlag, Bismarckstr. 4.

Hyacinthen kauft man die schönsten Waare billigst bei
J. G. Mollath, Rönneberg 7. 12511

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 532. Abend-Ausgabe.

Montag, den 14. November.

46. Jahrgang. 1898.

In unseren Tagen sind die Forschungen der historischen Kritik zu einer Blüte geworden, der auch die heiligsten Ueberlieferungen sich nicht mehr entziehen können. Geschichtliche Wahrheiten können nur durch geschichtliche Forschungen sicher gestellt werden.

Kaiser Friedrich III.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Persell.

Ihr Anblick glüht jetzt, ihr ganzes Wesen schien nur von diesem einen Wunsch erfüllt.
„Kind! Kind! das sind ja ganz freudvolle Worte.“
Grenius fuhr aus seinem Sessel auf.

„Ein nettes Jubiläum, das Ihr mir da bereitet.“
„Das Jubiläum!“ rief Marie höflich, den Gedanken annehmend. „Ja, das wäre ja herrlich! Gerade heute! Oh, ich lasse Euch keine Minute mehr. Heute noch müßt Ihr mich machen den Versuch. Heute Abend, nicht wahr? Willst Du denn Dein Marienchen nicht gesund sehen? Oder müßtest Du ihn den Anblick an Deinem Mann? Oh, Ihr müßt ihn machen, Rudolf! Ich werde noch trüben, wenn Ihr ihn nicht macht, und dann trifft Euch der Vorwurf. — Doch ich Euch noch bitten muß.“

Der Professor ließ außer sich im Zimmer umher. Seine ganze Erregung schied der letzten Monate schien ihm jetzt plötzlich niedrig, kindlich angefaßt der Ungeheuerlichkeit dieser Forderung.

„Nur Kranichs waren bis jetzt seine einzige Gewähr für die Wahrheit seiner Schlüsse, — und sein Kind — sein eigenes Kind!“

Als er plötzlich den Arzt prüfend ansah, ließ ihm ein starrer Schauer über den Rücken.

Der sprach kein Wort und auf seiner sich fallenden Stirn las Grenius einen Gedanken — einen Gedanken, der ihn erschauerte.

„Zum Glück meldete in diesem Augenblick das Dienstmädchen, mit einem schönen Augenwinkeln gegen Marie, Besuch.“

Das war etwas Unerhörtes im Hause Grenius. Der Professor wollte höflich entweichen, doch Rudolf und Marie verhinderten es. Er war gefangen. Sogar der schwarze Gehrock war von den Hinterthüren schon bereit gelegt, mit dem er nun rasch seine Morgenjacke verlauschen mußte, der Gehrock mit dem noch immer leeren Knopfloch.

Als aber eine ganze Versammlung von Männern, der halbe Senat der Universität in das Zimmer trat, hochverehrte Kollegen, selbst entsetzte Gegner darunter, mit denen er schon die schärfsten Fehden ausgefochten, da gitterten ihm die Knie, das Maß trat ihm in die Augen und die Beglückwünschungsworte voll Anerkennung seines Schaffens, Strebens, Bestehens in sein Ohr wie Besämannung.

„Also doch! doch! Er hat nicht umsonst gelebt. Diese großen Männer, diese Leuchten der Wissenschaft kamen zu ihm, nur von einem Gedanken geleitet, sein beschriebenes Schaffen zu würdigen, ihn den Ihrigen zu nennen, ihre Herde sogar, wie Einer sich ausdrückte. Und er? An was dachte er seit

Wochen, an was dachte er eben noch vor wenigen Minuten? An den Erfolg eines Charlatans, an das Beifallsgebrüll des Pöbels.“

Das Gespräch kam von selbst auf die Tätigkeit des Gelehrten, auf seine jüngsten Arbeiten, auf seine gegenwärtigen Pläne. Das war ihm eine gewünschte Gelegenheit, sich selbst zu streifen und die bösen Kinder, besonders Rudolf, der ihm gar nicht mehr recht gefiel.

„Nichts! Gar nichts!“ war seine ständige Erwiderung, „man wird alt, kann nicht mehr recht mit.“

Der Arzt kämpfte fähig mit sich, Marie aber plähte unvermittelt heraus: „Glauben Sie ihm nicht, meine Herren, Papa macht es immer so. Ich weiß bestimmt, daß sich Großes vorbereitet in seinem Laboratorium.“

Doch Grenius brauste darauf an, daß das verschäufelte Mädchen jeden weiteren Versuch anfangen.

Das war ein kalter Tag für Grenius. Marie hatte dafür gesorgt, daß eine Deputation der andern die Thür in die Hand gab. Seine ehemaligen Schüler, Abgesandte der Regierung, des Hofes.

Er kam sich plötzlich selbst vor wie einer seiner in sorgsamem Dunkel anfergezogenen Pilze, der nun plötzlich unter einer durchsichtigen Glasglocke allen Blicken ausgesetzt wird.

Da hatte er sie, die Anerkennung, die Ehre, nach der auch er geizig in schwachen Stunden, von der dieser junge Litterat damals gesprochen, von der Marie so geschwärmt. Was war nur daran? Bei sie eine willkürliche Befriedigung? Und den ganzen Tag über das Laboratorium geschlossen! Selbst Bitten halfen nichts, Marie gab den Schlüssel nicht heraus.

Und seine Präparate, seine Versuchsthiere! Wenn der Diener irgend etwas verstehen sollte!

Zuletzt beschied er sich mit der Freude seiner Tochter und machte gute Miene zum bösen Spiel. Nachmittags ging er sogar mit Marie spazieren, zum ersten Mal in seinem Leben.

Das Schlimmste aber erwartete ihn noch. Marie war gezwungen, es ihm zu gestehen. Sie hatte für den Abend eine große Gesellschaft geladen, zum Schluß der Feyer.

Die kleine Wohnung wurde völlig umgestülpt, selbst das Stübchen Marie's, sonst ein nie betretenes Heiligtum, wurde jetzt so profanem Gebrauche geweiht.

Und Grenius konnte ihn nicht wehren.

Es sprach zu viel der Liebe aus dem Allen. Und von Neuem regte sich in ihm der bittere Vorwurf beim Anblick dieses, einem frühen Tode geweihten Geschöpfes mit seinem nehmüthigen Glanzstrahl.

Ueber die Gäste schwebte sie beherrschend, ein blickender Ueberwacher, der nicht davor zuckte.

Die ersten waren Kollegen, Professoren mit ihren Frauen und Töchtern. Dann kamen die verschiedenen Sprecher der heutigen Deputationen, Studenten, Beamte.

Die Kinder hatten eine treffliche Auswahl getroffen. Grenius war schon völlig beruhigt. Da trat plötzlich der Mediziner der Neuze in das Empfangszimmer, Herr Sigmund.

Den Gelehrten überkam ein peinliches Gefühl. Die Intimität des Festes, die eben ihn selbst zu erwärmen anfang, war verloren. Es war ihm, als öffne man plötzlich alle Fenster und die ganze Stadt sehe herein in die Räume.

Indes war er bald angenehm enttäuscht.

Herr Sigmund kam ihm erst, ohne die erwarteten Ehren, mit einer aufrichtigen warmen Begrüßung entgegen, der er

sich nicht entziehen konnte. Ueberhaupt fiel ihm die Veränderung auf, die mit dem jungen Manne seit einem Jahre vor sich gegangen war. Er schien um ein Bedeutendes reifer geworden, gescheiter, er hatte jetzt eher etwas Würdevolles.

Marie hatte seit seinem Eintritte eine fieberhafte Unruhe ergriffen auf Kosten ihrer bisherigen, allgemein bewunderten Sicherheit als Dame des Hauses.

Sie lauerte nur auf den Augenblick, ihn allein zu sprechen.

Endlich folgte es sich im Stübchen Marie's vor dem zu einem kleinen kalten Buffet verwandelten Schreibeische des Gelehrten.

„Wie danke ich Ihnen, daß Sie gekommen sind! Oh, ich habe Ihre herrlichen Worte von damals nicht vergessen. Leider haben Sie bei Papa nicht gehalten.“

„Wirklich nicht? Nun, dann verjagen wir es noch einmal. Heute ist gerade der rechte Tag dazu“, erwiderte Sigmund.

„Ja, das müssen Sie auch, aber vorsichtig, daß er die Absicht nicht merkt. Ihnen sage ich es ganz im Vertrauen.“

Sie ergriff Sigmunds Arm und küßte ihn in das Ohr: „Papa hat eine große Entdeckung gemacht, ich weiß es bestimmt, aber er giebt sie nicht heraus, um sein Leben nicht, wenn er nicht gezwungen wird dazu. Wenn Ihnen das gelänge! Aber Vorsicht, ich beschöre Sie, sonst ist Alles verloren.“

„Verlassen Sie sich auf mich, Gräulein Marie“, erwiderte Franz. „Heute oder nie. Ich bin gerade in der rechten Stimmung, und eine Neugierde bringe ich mit, die viele Mohn wirken soll auf die Nachbarn selbst. Ein Geheimniß, das Sie begehren wird.“

„Wie herrlich! Wie herrlich! Ach, sind Sie glücklich! Ich fühle es ebenfalls mit. Ach, muß das ein Leben sein, dieses heiße Wollen und Streben!“ Ein sonderbares Feuer loderte auf hinter den blauen Willensgläsern und ein blaues Niederdrücken und hüpfte am schwermüthigen Dalse.

„Bin ich dagegen ein armes, schwaches Ding!“ sagte sie traurig hinzu. „Und doch, wer weiß.“ — und wie im Trop warf sie das Haupt auf, — „vielleicht kommt bald der Tag, an dem ich Ihnen beweisen kann, daß ich stark bin wie Sie. Dann denken Sie meiner, nicht wahr, Herr Sigmund?“

„Wie meinen Sie das? Denken Sie meiner?“

„Nichts, Albernheiten.“ — Und der Titel des Geheimnisses, das ich Ihnen nicht jetzt schon wissen?“

Gäste traten ein, darunter Doktor Grenius.

„L'Inconnue“, küßte Sigmund Marie zu.

Der Arzt wußte bereits von dem Erscheinen Sigmunds, er wußte auch, welchen Jock seine Schwester dabei verfolgte.

Er war ihm überhaupt nicht mehr gram, wozu auch? Der Mediziner der „Neue“, der Bedienstete Paulmanns, hatte ebenso wenig Anstalten auf die Hand Hermine's, wie der Doktor Grenius. Am Ende zogen sie Beide an einem Karrenseile, und er hatte im Stillen schon beschloffen, ihn allein daran ziehen zu lassen. Dazu kam, daß er heute Gast war im Hause, so trat er ihm in der freundschaftlichen Weise entgegen.

Eben setzte man sich in dem etwas alterthümlichen Salon zum Souper, da kam zur allgemeinen Ueberraschung Ueberwachung Kommerzienrath Paulmann mit Hermine.

(Fortsetzung folgt.)

Geschw. Broelsch,



Patz- und Modewaaren.

8. Friedrichstrasse 8,

1. Etage. nächst der Wilhelmstrasse. 1. Etage. Unser Lager in feinsten Modellschönen, Filzhüten, Blumen, Algreits, Fantasie- und Straußfedern, schwarzen, weißen u. farbigen Spitzen, Schleiers und Tülls, allen Sorten Sammt- und Seidenbändern, Colifuren, Hauben, Brautkränzen etc. ist bis Weihnachten zu billigen

Ausnahme-Preisen

zum Verkauf gestellt. 14228 Gleichzeitig empfehlen die Anfertigung von Frauenmoden, Ball- und Gesellschaftstouletten.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. 14310 Friedrichstrasse 14. Frau Regdant Meyer.

Irri-gature compl. r. Mk. 2. — an. Bettelalagen, Handagen, Leibbinden, Suspens. etc. 14390 Billigste Bezugsquelle f. Verbandstoffe u. Artikeln zur Krankenpflege.

Nur Grabenstr. 2. C. Norten, vorm. C. Milder, Ecke Marktstr.

Hochfeine Vanille-Block-Chocolade

der Comp. Francaise

wird jetzt wieder ausgehauen bei

J. M. Roth Nachf.,

4. Grosse Burgstrasse 4. 18185

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.

werden a. Modernste zu billigsten Preisen angefertigt. 12557

Special-Damen- J. Zamponi Wwe., Friseurgeschäft.

2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hainergasse.

Münchberger Lebkuchen,

Pfeffernüsse, Gewürz-Plätzchen, Woppen etc. von Hch. Häberlein, F. A. Richter und

F. G. Metzger in Nürnberg.

Thorner Plätzchen, Lebkuchen, Katharinen von Gustav Weese, Thorn.

Basler Pfefferli von A. Janson, Basel.

Berliner Soufflons, Katharinen, Schleifische Bomben etc. von Th. Hildebrand

& Sohn, Berlin.

Maagener Kränzer, Prinz- und Chocolate-Printen von Winthagen, Aachen.

Große Auswahl. — Wöchentlich frische Sendungen.

Telephon 663.

E. M. Klein, 1. Kleine Burgstraße 1. 14449

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar.

38. Langgasse 38,

verkauft jetzt

prima Gummi-Schuhe

für Damen alle Größen pro Paar 2.00, für Kinder von 1.50 an, der Größe entsprechend, für Herren mit Doppel-Kappe und Sporn 4.75.



Für die bei mir gekauften Petersburger Gummi-Schuhe übernehme ich volle Garantie und verpflichte mich, bei irgend einem Paare, das im Tragen unerwartete Mängel zeigen sollte, gegen

ein neues Paar

umzutauschen.

Man achte, bitte, auf die Hausnummer des Geschäfts

Langgasse

38.

Weihnachts-Räumungs-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

in allen Abtheilungen der Damen- und Kinder-Confection.

Meyer-Schirg,

Kranzplatz.

Ecke Langgasse.

Weinstube z. d. 3 Hasen,
Mainz, Neuthorstrasse 33. F 37

Alle Sorten Stempelfarbe,
permanent blauen, auch wasserdichte Farbe, sowie bunte Siegelröthe
in größter Auswahl bei

Hexamer, Graveur, Goldgasse 2. Laden.

Bücher

werden eingebunden, Bilder ein-
gerichtet, sowie alle Damen-Gar-
arbeiten in Plüsch, Atlas und
Lederstich prompt und billig
J. Lang, Nicolassstraße 22.

Bauplätze

an Wiesbacher-Allee und weiter Ringstraße Abtheilung
halber billig zu verkaufen. Näh. bei
Carl Ziss, Grabenstraße 30. 14193

Gelegenheitskauf.

Eine neuerrichtete Wadaushalt (Kauf, Dampfbad, Heißluftbad,
Bannenbad etc.) zu verkaufen. Näh. unter No. 14186 bei
D. Franz in Mainz. (No. 31186) F 37

Matrasen in Strohh, Seegras, Wolle, Korb, Korb,
5-65 M. Lendle's Möbelgeschäft, Eichenbühlengasse 9.

Ein gut erhaltenes Winterkleid,
Stoff zu einem Abendmantel und ein schwarzer
Anzug mit Gehrock billig zu verkaufen. Wo?
sagt der Tagbl.-Verlag. 14327

Damenkleider, Cape u. Jaquetts bill. zu
verl. Vordelbstr. 11, 2.

Ein gut erh. Militärröck und Mantel billig zu verkaufen
Schachtelstraße 30, Part.

Ein weißer Fudei zu verkaufen Saalstraße 33, 3.

Vögel!

Chin. Nachtigallen, Dompfaffen, Dittelfinken, Rothkehlchen etc.
billig zu verkaufen Porzellanstraße 33, Hb. 3 St. r.

Ein gutes gebrauchtes Zweirad zu kaufen gesucht. Offerten
unter M. M. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Ziegelwerk

oder ein gutes Schmied zu kaufen gesucht. Offerten unter
D. E. U. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Mal-Kurios

19 M. Theilnehmerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14438

Dampf-

Bäder nach ärztlicher Vorschrift in
u. außer dem Hause. 14194

Sühnerangen

entfernt schmerzlos
Ph. Christ, Langgasse 53.
Sandshuhe werden täglich schön gewaschen Saalstraße 5.
Nichtstraße 11, 3. freundl. möbl. Zimmer an besseren Herrn
oder Dame zu verm., ev. mit B.

Heirath!

Ich suche mich mit einer Person ohne Kinder, nicht unter
50 Jahren, zu verheirathen. Offerten ohne genaue Adressen und
Angabe der näheren Verhältnisse werden nicht beantwortet. Offerten
unter C. V. C. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Geingebildete junge Dame

sucht eine liebe anmuthige Freundin aus guter wohlhabender
Familie, die eoll. ihre Schwägerin werden möchte. Gef. Briefe
an E. A. 5953 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Lehrmädchen

gegen Vergütung
sogleich gesucht.
Heinrich Schaefer, Webergasse 11. 14469

Tüchtige Aequisitenre,

die nach Ausbildung auch als Reiseinspectoren beschäftigt
werden können, suchen wir für unsere Linien- und Koll-
versicherung gegen Sturm und Dürst. Bedingungen im
Büreau der General-Agentur des Norddeutschen Verl.-
Bereins, Königsstraße 1, Frankfurt a. M. - Rodenheim.
G. Schaller. F 74

Gesucht per sofort ein tüchtiger **Hausherrliche.**

Offerten unter O. J. O. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Junger braver

Hausherrliche gesucht
Kämergasse 2. 14313
Sonntag Abend verlor ein junges Mädchen seine
Börse zwischen Marktstraße und
Mauritiusstraße. Inhalt 50 M. in Gold und einige kleine
Münzen nebst einer Frankfurter Adresse, lautend Sanigmühl. 80.
Dem redlichen Finder gute Belohnung. Näheres Mauritius-
straße 7, 2 r.

Schwarzbrauner Tigerdickel entlaufen. Gegen Belohnung
von 2 M. abgeliefert Ravelsteinstraße 53.

Verl-Staar entflohen. Wiederbr. Belohnung
Belmundstraße 40, 1 r.

Verloren

Freitag Abend Hundreis-Büchel Cassel, Wiesbaden, Diez,
Kassel. Abzugeben gegen gute Belohnung im Tagbl.-Verl. 14452

Ein blaues Schürzchen,

mit Edelmuth gestickt, ist verloren worden. Der Finder wird ge-
beten, dasselbe gegen Belohnung abzug. An der Ringstraße 3, 3 Tr.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem
Hinscheiden meines guten Mannes, unseres lieben Vaters und Bruders
sagen innigen Dank.

Frau Rechnungsrath Günther, Wwe., und Kinder.

Frau Margaretha Alett, Wwe., geb. Günther, Schwester.

Karl Günther, Bruder, und Familie.

Wiesbaden, den 14. November 1898.

Sonntag früh 11 Uhr verschied plötzlich an einem Herzschlag mein lieber Sohn, unser guter
Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Kühn.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Kühn, Wwe.

Familien Wih. und Georg Abler.

Georg Kühn.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle aus statt.

Heute Morgen verschied nach kurzem Leiden im 86. Lebens-
jahre unser Vater, Großvater und Urgroßvater,

Herr Rentner J. T. Meckel.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Jonise Heiser, geb. Meckel.

Wiesbaden, den 12. November 1898.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 532. Abend-Ausgabe.

Montag, den 14. November.

46. Jahrgang. 1898.

So viel Widersinniges liegt in der Lebensweise eines „modernen“ Menschen, daß gar nicht oft genug auf die damit verbundenen Schäden für die Gesundheit hingewiesen werden kann. Schon der Morgen beginnt mit dem Genuß des erhitzen und aufregenden Bohnenkaffees, der die Nerven angreift, den Darm reizt und bei ständigem Genuß den Organismus schädigt. Ein vollständiger Ersatz für Bohnenkaffee ist Kathreiner's Malzkaffee; im Geschmack kommt er dem Bohnenkaffee nahe, hat aber nicht dessen nachtheilige Wirkungen für die Gesundheit. Seine Verwendung kann daher nicht eindringlich genug empfohlen werden.

F 420

Diamantmehl,

das feinste aller Mehlsorten, reines Confectmehl, Marke Blange (goldene Medaille), pünktlich abgemessen oder in flomirten Originalbeuteln von 5 u. 10 Pfund.

pro Pfund 18 Pf.

Weizenvorschußmehl 000

vorz. Kuchermehl, Marke der Gräfl. Steinberg'schen Mühle.

pro Pfund 15 Pf.

Feinster Kaiserries pro Pfund 20 Pf.

Bestes saftiges Müllerbrot

pro Stück No. 1 50 Pf., No. 11 38 Pf., No. 111 (Weißbrot) 41 Pf.

Lebensmittel-, Wein-Consum- u. Versandgeschäft

der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Telefon 414.

Schwanbadenerstr. 49, gegenüb. d. Emser- u. Platterstr.

Probieren Sie meine so beliebte 19218

Theemischung neuester Ernte

das Pfund Mk. 2.25.

Louis Schild, Langgasse 3.

Schinken mit Wein,

1-6 Pfd. schwer, per Pfd. 65 Pf., garantiert reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 42 Pf.

Alto Schacht, Röderstraße 3.

ausgeschliffene und labirte, per Pfd. 8 Pf.

F. Müller, Herpfstraße 23, 14232

feinere Sorten, für's Lager, sowie

Wirtschafsgesellschaft von 10 bis 18 Pfd.

pro Centner zu haben Friedrichstraße 47

und Herpfstraße 23. 14177

Haupt-Verschleiss

für

Robert Brown's Scotch Whisky

Four Crown Brand

per Flasche Mk. 4.—

bei

11904

J. M. Roth Nachf.,

4. Gr. Burgstrasse 4.

Ausverkauf

wegen Aufgabe folgender Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Patent-Kinderstühle, neueste Sportwagen,

Kinder-Kaufstühle, Kinder-Zahnsticker und

Wäschetrockner,

im Kinderwagen-Special-Magazin Albrechtstraße 12

(fein Laden).

Badhaus z. Rheinstein,

Webergasse 18.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. Wäsche und Bed. incl. 19900



Goldene Medaille.



Schutz-Mark.



Wiesbaden 1896.

Mittheilung.

Die stete Zunahme des Verbrauchs meines italienischen Rothweins,

Marke: „J. Rapp's Brindisi“,

Ist wohl der beste Beweis für die Güte, den Wohlgeschmack und die vorzügliche Bekömmlichkeit dieses Weins. — In hundert von Familien hier in Wiesbaden wird „J. Rapp's Brindisi“ regelmäßig getrunken und der Versand erstreckt sich auf alle Theile Deutschlands, sowie auf das Ausland. — Die neueste Analyse über „J. Rapp's Brindisi“, vorgenommen im Chemischen Laboratorium des Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. H. Fresenius, liefert wieder das günstigste Resultat. Laut dieser Analyse ist der Wein vollständig naturrein, hat neben seinen bekannten guten Eigenschaften etwas Eisengehalt und wird daher, sowie wegen seines Gehaltes an Gerbstoff von den Herren Aerzten noch mehr als bisher empfohlen werden können.

Als Tischwein ist „J. Rapp's Brindisi“ schon seit Jahren beliebt und bei dem so billigen Preise von 80 Pf. per Flasche resp. 75 Pf. bei 12 Flaschen (ohne Glas) verdient dieser Wein, besonders bei den jetzt bestehenden vielen zweifelhaften Qualitäten, entschieden den Vorzug.

Wer „J. Rapp's Brindisi“ noch nicht kennt, sollte nicht versäumen, denselben zu probieren und lade ich hiermit zu einem Versuch ergebenst ein.

J. Rapp, Moritzstrasse 31,

Telephon 716. Weinbau und Weingrosshandlung. Telephon 716.

Import- u. Special-Geschäft für italienische Weine.

Haupt-Detail-Verkauf bei J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

J. Rapp's Brindisi ist ferner zu haben bei den Herren Ph. Küssel, Röderstr. 27, F. Klitz, Rheinstr. 79, Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 33, Gg. Müller, Albrechtstrasse 6, Otto Gerhard, Schwalbacherstr. 15, F. Frankenfeld, Hartingstrasse 10, J. Birch, Roosenstrasse 1, und W. Klugehüffer, Oranienstrasse 50.

P. S. Ich bitte beim Einkauf gefälligst darauf zu achten, dass Etiquetten und Stopfen oben abgebildete, gerichtlich eingetragene Schutzmarke tragen und dass das Etiquette den Namen J. Rapp's Brindisi trägt, denn nur bei so ausgestatteten Flaschen kann ich für oben beschriebene Qualität Gewähr leisten. — Die Besichtigung meiner ausgedehnten Kellereien, Moritzstrasse 31, ist Interessenten gerne gestattet. 14197

